

Ein grenzenloses Kirchenkonzert zum Abschluss

In Jestetten fand kürzlich die dritte grenzüberschreitende Abend-Sing-Woche für Gemischten Chor statt. Von den 80 Sängerinnen und Sängern kam ein Drittel aus der Schweiz. In der Pfarrkirche Sankt Benedikt gab es ein Abschlusskonzert mit über 500 begeisterten Zuhörern.

«Ich bin fasziniert von der Zusammensetzung des Chores und vom Programm, das die Chorleiter zusammengestellt haben», schwärmte Helene Bieler, Ehrenpräsidentin des Kantonalen Chorverbandes Schaffhausen, die bereits das zweite Mal bei der Jestetter Abend-Sing-Woche dabei war. Das Kirchenkonzert vor 500 Besuchern begann mit einem norwegischen Hochzeitslied, das Lisa Lorenz, Chorsängerin am Opernhaus Zürich, solo eröffnete. Sie wurde von verhaltenen Trommelklängen begleitet, ehe der Gesamtchor für das grosse Klangvolumen sorgte. Sechs Frauenstimmen, die die Solistin zudem begleiteten, wirkten in der hervorragenden Akustik der katholischen Kirche wie ein Engelschor. Gesamtchorleiter Ernst Buscagne, der in der Schweiz als Chorleiter und Konzertsänger tätig ist, hat mit seiner Chorleiterin Manuela Roth, Vizedirigentin des Berner Bach-Chores, und der Stimmbildnerin Lisa Lorenz ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Mit etwa

80 Sängerinnen und Sängern, wovon ein Drittel aus der benachbarten Schweiz kam, wurde das Kirchenkonzert in sechs Tagen einstudiert.

Das Konzert stand im Zeichen eines Tagesablaufs. Im ersten Teil wurden klassische, morgendliche Lieder gesungen, ehe fröhliches, beschwingtes Liedgut den Tagesverlauf fortsetzte, dem dann ein ruhiger, entspannter Abend folgte. Dazu kamen neun Hallelujas, die unter den Tag verteilt waren. Einige Lieder wurden neben dem Piano mit Oboe, Geige, Klarinet-

te, Querflöte, Kontrabass, Fagott und Schlaginstrumenten zusätzlich begleitet. Die Instrumentalisten waren bis auf die Schlagzeugerin Teil des Gesamtchores. Die etwa 25 männlichen Chormitglieder standen zwar optisch im Vordergrund, doch unterstützten sie eher die weibliche Übermacht, was in einem Gemischten Chor auch so üblich ist.

Daher war es nicht verwunderlich, dass die Tenor- und Sopranstimmen das Konzert dominierten. «Wach auf, meines Herzens Schöne» war der Be-

weis für ein fein abgestimmtes Zusammenspiel der einzelnen Stimmen, die übergangslos zum musikalischen Meisterwerk zusammenflossen. Für die Chorleiter war es eine grosse Herausforderung, 75 Stimmen, die noch nie zusammen gesungen hatten, zu einem Klangkörper zusammenzuführen. Ein weiterer Höhepunkt war der neunstimmige Alpsegen, den Lisa Lorenz komponiert hatte und bei dem sie mit Elia Stefan auch als Solistin auftrat. «Beim Alpsegen kamen bei mir auch noch am 2. August Heimatgefühle auf, ich werde die Noten für Vreni Winzeler, die Dirigentin unseres Seniorenchores Rundadinella, mitnehmen», war Helene Bieler begeistert.

Die Abend-Sing-Woche wurde 2010 vom Jestetter Ernst Raffelsberger, Chordirektor am Opernhaus in Zürich, ins Leben gerufen. Andrea Schmidt, die normalerweise im Hallauer Frauenchor mit knapp 20 Sängerinnen ihrer grossen Leidenschaft nachgeht, genoss das Gefühl, mit nahezu 80 Sängerinnen und Sängern auf der Bühne zu stehen und ein Liedgut zu singen, das sie im normalen Choralltag nicht singen kann. «Ich bin das nächste Mal sicher wieder dabei und werde dieses Projekt auch meinen Mitsängerinnen im Chläggi empfehlen», betonte sie.



Zum Abschluss der Abend-Sing-Woche fand in Jestetten ein beeindruckendes Konzert mit 80 Sängerinnen und Sängern statt.

Bild Thomas Güntert

Thomas Güntert